



Statistischer Bericht



Holzeinschlag im Freistaat Sachsen

2012

CV 1 – j/12

Zeichenerklärung

- Nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	3
Erläuterungen	3
Ergebnisdarstellung	4
Abbildungen	
Abb. 1 Waldbesitzarten in Sachsen	5
Abb. 2 Baumartenverteilung in Sachsen - natürlicher und heutiger Zustand	5
Tabellen	
1. Holzeinschlag 2009 bis 2012 nach Waldbesitz- und Holzarten	6
2. Holzeinschlag 2012 nach Waldbesitzarten sowie Holzarten und -sorten	7
3. Durch Schäden verursachter Holzeinschlag 2009 bis 2012 nach Waldbesitz- und Holzarten sowie Einschlagsursachen	8
4. Durch Schäden verursachter Holzeinschlag im sächsischen Staatswald 2009 bis 2012 nach Waldbesitz- und Holzarten sowie Einschlagsursachen	10
5. Holzeinschlag 1999 bis 2012	12
Abbildungen	
Abb. 3 Holzeinschlag 2009 bis 2012 nach Holzarten	13
Abb. 4 Holzeinschlag 2012 nach Holzarten und -sorten	13
Abb. 5 Durch Schäden verursachter Holzeinschlag 2012 nach Einschlagsursachen	13
Anlagen	
Erhebungsvordrucke	

Vorbemerkungen

Das Bundesland Sachsen verfügt über ca. 523 000 Hektar Wald [1] und ist damit über 28 Prozent bewaldet. Der Freistaat zählt im bundesweiten Vergleich zu den waldarmen Ländern. Durchschnittlich stehen jedem Bürger nur rund 1 200 m² Wald zur Verfügung. Der sächsische Wald ist durch ein relativ hohes Schadniveau gekennzeichnet. Nach dem Waldzustandsbericht 2011 sind 41 Prozent der Bäume schwach und 16 Prozent deutlich geschädigt (2010: 43 bzw. 14 Prozent). Der Anteil an Bäumen ohne erkennbare Schadmerkmale stieg gegenüber dem Vorjahr von 41 auf 43 Prozent an. [2]

Die Verteilung der Baumarten in Sachsens Wäldern, welche den Holzeinschlag wesentlich bestimmt, weicht erheblich von der potenziell natürlichen Baumartenzusammensetzung ab. Nach dieser sollten in den Wäldern des Freistaates 70 Prozent Laub- und 30 Prozent Nadelgehölze vorkommen. Tatsächlich überwiegen jedoch mit ca. 70 Prozent die Nadelwälder (Fichte 35 Prozent, Kiefer 30 Prozent, Lärche u. a. 4 Prozent). [1] Aufgrund deren hoher Anfälligkeit gegen Schneebruch, Sturm, Feuer und Immissionen, aber auch gegen Schädlinge, konnten die bei ihrem Anbau erhofften wirtschaftlichen Vorteile nicht erreicht werden. Deshalb investiert der Freistaat Sachsen seit 1992 in einen langfristigen Waldumbau, dessen Ziel insbesondere die Nachhaltigkeit der Bewirtschaftung des Waldes ist. [3] Nachhaltige Bewirtschaftung bedeutet, dass neben der Nutzfunktion des Waldes als Rohstoff- und Energielieferant mehr und mehr die Erholungs- und Schutzfunktion an Bedeutung gewinnt.

Erhebungsmerkmale der Erhebung in forstlichen Erzeugerbetrieben sind der Einschlag und die Einschlagsursache nach Holzarten und -sorten jeweils nach Waldbesitzarten. Berichtspflichtig für diese Statistik sind in Sachsen die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben und der Staatsbetrieb Sachsenforst.

In diesem Bericht werden die Ergebnisse vom Bundes-, Landes-, Körperschafts- (einschl. Kirchenwald) und Privatwald ausgewertet. Beim Privat- und Körperschaftswald handelt es sich einerseits um das Holz, welches über die Holzbuchführung der Landesforstverwaltungen vermarktet wurde und andererseits um Flächen, die im Auftrag für die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (private Stiftung des bürgerlichen Rechts) bewirtschaftet werden. Eine direkte Bewirtschaftung des Treuhandwaldes findet nicht statt. Hier wird Holz nur noch zum Vollzug von Verkehrssicherheitsmaßnahmen eingeschlagen. Deshalb wurden diese geringen Mengen dem Landeswald zugeordnet.

Da die Einzelpositionen gerundet sind, können sich bei der Aufsummierung eventuell geringfügige Abweichungen zur jeweiligen Endsumme ergeben.

Rechtsgrundlagen

- Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), zuletzt geändert durch Artikel 13 Absatz 5 des Gesetzes vom 12. April 2012 (BGBl. I S. 579).
- Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Literaturverzeichnis:

- [1] Staatsbetrieb Sachsenforst, Stand: 01.01.2012.
- [2] Landesforstpräsidium Graupa: „Waldzustandsbericht 2011“.
- [3] Eller, M.: "Wald und Forstwirtschaft in Sachsen". In: Jahrestagung Deutscher Forstverein, 2001.

Erläuterungen

Holzeinschlag

Der Holzeinschlag sind die Holzmengen, die im Berichtsjahr eingeschlagen und verbucht wurden. Die Angaben erfolgen in ganzen Kubikmetern im Festmaß ohne Rinde (m³ o.R.).

Holzartengruppen

- *Eiche*: Eiche und Roteiche,
- *Buche*: Buche und sonstiges Laubholz außer Eiche und Roteiche,
- *Fichte*: Fichte, Tanne, Douglasie und sonstiges Nadelholz außer Kiefer und Lärche,
- *Kiefer*: Kiefer und Lärche.

Holzsorten

- *Stammholz* (nach Handelsklassensortierung - HKS):
 - Stammholz (einschl. Stammholzabschnitte) nach Mittenstärkesortierung (L),
 - Stammholz nach Heilbronner Sortierung (H),
 - Ramppfähle (R), Masten (M), Grubenlangholz (GL), Palettenholz (PL), Stangen (P), Schwellen (SW).
- *Industrieholz* (nach Handelsklassensortierung - HKS):
 - Industrieholz in langer Form (IL),
 - Industrieholz in kurzer Form (IS), dieses kann im Fest- bzw. Raummaß oder nach Gewicht vermessen werden,
 - Zaunholz.
- *Energieholz*: Holz in jeglicher Aufarbeitungsform, von dem ausgegangen werden kann, dass es zu energetischen Zwecken (privat oder gewerblich) genutzt wird. Dieses kann in langer Form, kurzer Form oder als Hackschnittel aufgearbeitet sein.
- *nicht verwertetes Holz*: nicht verwertetes Derbholz (Holz mit einer Stärke von über 7 cm ohne Rinde). Hierunter fallen:
 - X-Holz: bearbeitetes, aber nicht verwertetes Derbholz („Abfall“)
 - NH- oder NV-Holz: nicht verwertetes Derbholz.

Einschlagsursachen

- *Wind, Sturm,*
- *Schnee, Duft:* Unter der Einschlagsursache „Duft“ versteht man die auf Bäumen niedergeschlagene Feuchtigkeit in Windrichtung (z. B. Nebel; selten vorkommend, beispielsweise im Erzgebirge).
- *Insekten,*
- *Sonstige herkömmliche Ursachen:* Brandholz-, Pilz-, Trocknisanfall etc. Splitterholz ist keine Nutzung im Sinne dieser Erfassung.
- *Neuartige Waldschäden:* Verlichtung der Baumkronen durch mehr oder weniger starke Nadel- bzw. Blattverluste,
- *Vergilbung von Nadeln und Blättern.*

Waldbesitzarten

Die Angaben erfolgen nach folgenden Besitzarten:

- Bundeswald,
- Landeswald,
- Körperschaftswald (einschl. Kirchenwald),
- Privatwald (einschl. Treuhandrestwald).

Ergebnisdarstellung

Im Forstwirtschaftsjahr 2012 betrug der Holzeinschlag in Sachsen 1,26 Millionen Kubikmeter und lag damit knapp unter dem Niveau des Vorjahres mit 1,31 Millionen Kubikmetern.

Einen Tiefpunkt erreichte die Holzernte im Freistaat mit 0,96 Millionen Kubikmetern im Jahr 2008. Durch den hohen Holzanfall in Folge des Orkantiefs Kyrill 2007 wurde im Jahr darauf der Holzeinschlag planmäßig reduziert. Hinzu kamen die Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise, die zu einer Verringerung der Nachfrage auf dem Holzmarkt führte. Seit 2009 stieg der Holzeinschlag wieder an, um 2011 etwa das Durchschnittsniveau der letzten zehn Jahre zu erreichen.

Der Rückgang des Gesamtholzeinschlags 2012 gegenüber dem Vorjahr resultiert ausnahmslos aus einem deutlich verringerten Einschlag in der für Sachsen bedeutendsten Holzartengruppe Fichte (-85 500 Kubikmeter bzw. -10 Prozent). Trotzdem lag dort mit einer Menge von gut 766 000 Kubikmetern und einem Anteil von knapp zwei Dritteln (61 Prozent) unverändert der Schwerpunkt der sächsischen Holzgewinnung. Bei allen anderen Holzartengruppen war ein Anstieg zu beobachten (Eiche +2 100 Kubikmeter, Buche +9 900 Kubikmeter, Kiefer +23 400 Kubikmeter). Insgesamt gesehen nahm der Einschlag beim Laubholz um 8 Prozent zu, beim Nadelholz dagegen um 5 Prozent ab.

Mehr als die Hälfte des geernteten Laubholzes (Buche 59 Prozent, Eiche 52 Prozent) wurde als Industrieholz angeboten, als Energieholz jeweils mehr als ein Viertel des gesamten Laubholzeinschlages (Eiche 29 Prozent, Buche 26 Prozent). Nadelhölzer hingegen wurden vor allem als Stammholz, Stangen und Schwellen bereitgestellt

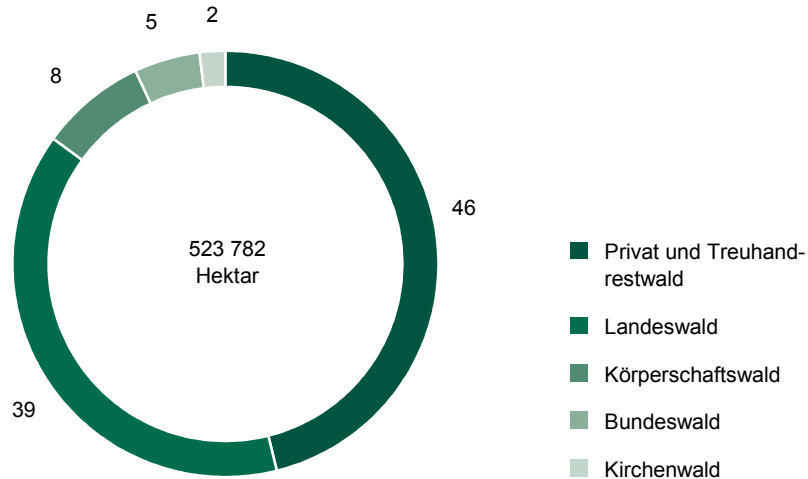
(73 Prozent des Fichtenholzes, 52 Prozent des Kiefernholzes).

Mit einem Anteil von 79 Prozent entstammte die größte Holzmenge dem sächsischen Landeswald. Im Körperschaftswald wurden 9 Prozent und im Bundeswald 5 Prozent eingeschlagen. Der für den Privatwald erfasste Holzeinschlag machte einen Anteil von 7 Prozent aus. Jedoch wurde hier nur jenes Holz erfasst, das über den Staatsbetrieb Sachsenforst vermarktet wurde bzw. welches der Bundesforst im Rahmen der Bewirtschaftung von Flächen der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) erzeugte.

Die im Rahmen der Erhebung ermittelte Schadh Holzmenge lag mit rund 69 700 Kubikmetern deutlich unter dem Vorjahreswert von 194 000 Kubikmeter. Der überwiegende Teil (86 Prozent) entfiel auf Nadelgehölze, die jedoch auch gut zwei Drittel der sächsischen Waldfläche einnehmen. Die Holzartengruppe Fichte allein machte 60 Prozent des Schadh Holzfalls aus.

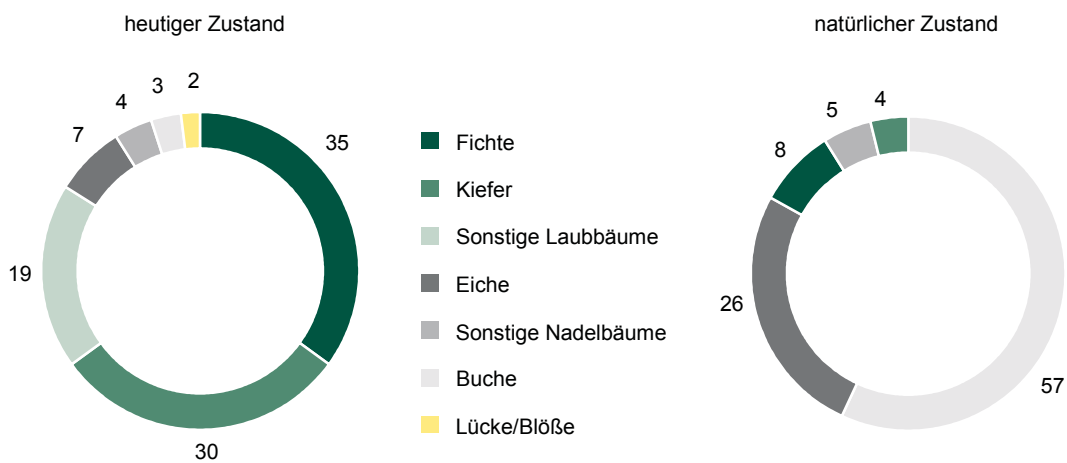
Bei der Beurteilung der Schadh Holzmenge muss beachtet werden, dass Ende des Kalenderjahres 2012 große Schadh Holz mengen durch Schneebruch anfielen, die in der vorliegenden Veröffentlichung noch nicht berücksichtigt werden konnten. Diese Aufarbeitungsrückstände erscheinen erst in der Veröffentlichung für das Jahr 2013.

Abb. 1 Waldbesitzarten in Sachsen
in Prozent



Quelle: Staatsbetrieb Sachsenforst, Stand: 01.01.2012

Abb. 2 Baumartenverteilung in Sachsen
in Prozent



Quelle: 3. Forstbericht der Sächsischen Staatsregierung 2003 bis 2008

1. Holzeinschlag 2009 bis 2012 nach Waldbesitz- und Holzarten (in m³)

Jahr	Insgesamt	Eiche, Roteiche	Buche und sonstiges Laubholz	Fichte, Tanne, Douglasie und sonstiges Nadelholz	Kiefer, Lärche
Bundeswald					
2009	37 312	249	1 247	10 307	25 509
2010	97 601	318	3 878	11 427	81 978
2011	57 396	212	2 769	10 326	44 088
2012	60 611	341	3 442	15 076	41 753
Landeswald					
2009	957 372	11 413	101 025	677 153	167 781
2010	945 482	13 576	89 030	660 315	182 561
2011	1 064 143	14 433	111 849	751 551	186 310
2012	992 556	16 434	116 955	662 392	196 776
Körperschaftswald					
2009	81 378	1 982	9 704	52 674	17 019
2010	86 294	1 671	11 128	52 609	20 886
2011	104 938	2 627	15 449	65 317	21 545
2012	114 407	2 990	21 137	62 242	28 038
Privatwald					
2009	47 481	1 367	7 358	13 824	24 932
2010	56 912	2 770	11 067	14 455	28 620
2011	83 076	1 540	8 579	21 644	51 314
2012	94 829	1 131	6 993	26 582	60 123
Insgesamt					
2009	1 123 543	15 011	119 333	753 958	235 241
2010	1 186 289	18 335	115 103	738 806	314 045
2011	1 309 552	18 811	138 646	848 838	303 257
2012	1 262 403	20 896	148 527	766 292	326 690

2. Holzeinschlag 2012 nach Waldbesitzarten sowie Holzarten und -sorten (in m³)

Holzart Holzsorte	Insgesamt	Bundeswald	Landeswald	Körperschafts- wald	Privatwald
Eiche, Roteiche					
Stammholz, Stangen, Schwellen	3 721	0	2 291	641	790
Industrieholz	10 907	213	9 343	1 053	298
Energieholz	6 109	97	4 793	1 179	41
nicht verwertetes Holz	158	31	8	118	1
Zusammen	20 895	341	16 434	2 990	1 131
Buche und sonstiges Laubholz					
Rotbuche: Stammholz, Stangen, Schwellen	10 743	0	10 312	416	15
Buntlaubholz: Stammholz, Stangen	10 401	29	7 759	2 152	462
Industrieholz	87 605	2 393	68 975	10 584	5 653
Energieholz	38 849	707	29 534	7 766	842
nicht verwertetes Holz	929	313	375	220	22
Zusammen	148 527	3 442	116 955	21 137	6 993
Fichte, Tanne, Douglasie und sonstiges Nadelholz					
Stammholz, Stangen, Schwellen	562 165	10 171	487 878	43 365	20 751
Industrieholz	147 946	2 616	129 258	11 684	4 388
Energieholz	54 297	1 571	44 338	7 009	1 380
nicht verwertetes Holz	1 884	718	919	184	63
Zusammen	766 291	15 076	662 392	62 242	26 582
Kiefer, Lärche					
Stammholz, Stangen, Schwellen	169 895	16 411	102 900	15 441	35 143
Industrieholz	119 369	16 818	72 043	10 360	20 147
Energieholz	34 155	6 536	21 753	2 129	3 737
nicht verwertetes Holz	3 271	1 988	80	108	1 095
Zusammen	326 690	41 753	196 776	28 038	60 123
Insgesamt	1 262 403	60 611	992 556	114 407	94 829

3. Durch Schäden verursachter Holzeinschlag 2009 bis 2012 nach Waldbesitz- und Holzarten sowie Einschlagsursachen (in m³)

Holzart Einschlagsursache	Insgesamt				Staatswald ¹⁾			
	2009	2010	2011	2012	2009	2010	2011	2012
Eiche, Roteiche								
Wind, Sturm	102	6 123	110	476	99	1 916	104	71
Schnee, Duft	109	10	2	97	101	8	2	93
Insekten	100	-	2	158	99	-	-	88
Sonstige herkömmliche Ursachen	174	90	61	487	174	10	41	379
Neuartige Waldschäden	5	-	-	-	5	-	-	-
Zusammen	491	6 222	175	1 218	478	1 933	147	631
Buche und sonstiges Laubholz								
Wind, Sturm	801	16 686	1 907	2 358	713	4 925	1 217	1 099
Schnee, Duft	671	1 748	863	1 267	620	1 593	48	667
Insekten	155	-	120	164	151	-	120	164
Sonstige herkömmliche Ursachen	815	739	1 317	4 716	726	190	469	181
Neuartige Waldschäden	31	-	-	-	19	-	-	-
Zusammen	2 474	19 173	4 207	8 505	2 230	6 708	1 854	2 111
Fichte, Tanne, Douglasie und sonstiges Nadelholz								
Wind, Sturm	9 926	64 747	17 824	21 234	8 275	43 727	5 874	13 429
Schnee, Duft	48 333	43 873	142 808	13 000	46 297	38 363	120 418	12 777
Insekten	33 976	14 226	7 743	6 744	30 188	9 491	5 206	4 145
Sonstige herkömmliche Ursachen	715	481	878	542	662	251	874	388
Neuartige Waldschäden	4	136	-	-	-	136	-	-
Zusammen	92 954	123 463	169 252	41 519	85 422	91 968	132 371	30 738
Kiefer, Lärche								
Wind, Sturm	1 820	82 388	3 524	9 153	1 700	46 444	1 111	1 613
Schnee, Duft	500	82 760	10 199	5 238	485	50 875	3 947	4 068
Insekten	1 247	2 445	5 141	2 828	1 215	1 246	3 126	1 396
Sonstige herkömmliche Ursachen	689	1 077	1 955	1 256	321	567	610	839
Neuartige Waldschäden	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	4 256	168 669	20 819	18 474	3 721	99 131	8 794	7 916
Alle Holzartengruppen								
Wind, Sturm	12 649	169 944	23 365	33 221	10 787	97 012	8 306	16 212
Schnee, Duft	49 614	128 391	153 871	19 601	47 503	90 839	124 414	17 604
Insekten	35 478	16 670	13 007	9 894	31 653	10 736	8 453	5 793
Sonstige herkömmliche Ursachen	2 393	2 386	4 211	7 001	1 884	1 017	1 994	1 787
Neuartige Waldschäden	40	136	-	-	24	136	-	-
Insgesamt	100 174	317 527	194 453	69 716	91 851	199 740	143 166	41 396

1) Bundes- und Landeswald

Körperschaftswald				Privatwald				Holzart Einschlagsursache
2009	2010	2011	2012	2009	2010	2011	2012	
								Eiche, Roteiche
4	779	-	5	-	3 428	6	400	Wind, Sturm
8	-	-	4	-	2	-	0	Schnee, Duft
1	-	-	-	-	-	-	70	Insekten
-	80	-	-	-	-	20	108	Sonstige herkömmliche Ursachen
-	-	-	-	-	-	-	-	Neuartige Waldschäden
13	859	-	9	-	3 430	26	578	Zusammen
								Buche und sonstiges Laubholz
88	2 004	82	50	-	9 757	608	1 209	Wind, Sturm
51	10	10	600	-	145	805	0	Schnee, Duft
3	-	-	0	-	-	-	0	Insekten
89	130	540	35	-	419	308	4 500	Sonstige herkömmliche Ursachen
12	-	-	-	-	-	-	-	Neuartige Waldschäden
244	2 144	632	685	-	10 321	1 721	5 709	Zusammen
								Fichte, Tanne, Douglasie und sonstiges Nadelholz
1 408	5 324	755	1 095	243	15 696	11 195	6 710	Wind, Sturm
1 916	880	6 605	223	120	4 630	15 785	0	Schnee, Duft
2 767	1 127	651	693	1 021	3 608	1 886	1 906	Insekten
52	230	1	20	-	-	3	134	Sonstige herkömmliche Ursachen
4	-	-	-	-	-	-	-	Neuartige Waldschäden
6 147	7 561	8 012	2 031	1 385	23 934	28 869	8 750	Zusammen
								Kiefer, Lärche
121	10 336	2	30	-	25 608	2 411	7 510	Wind, Sturm
15	3 460	50	62	-	28 425	6 202	1 108	Schnee, Duft
29	38	78	30	3	1 161	1 937	1 402	Insekten
368	40	82	110	-	470	1 264	307	Sonstige herkömmliche Ursachen
-	-	-	-	-	-	-	-	Neuartige Waldschäden
532	13 874	212	232	3	55 664	11 814	10 326	Zusammen
								Alle Holzartengruppen
1 619	18 443	839	1 180	243	54 489	14 220	15 829	Wind, Sturm
1 991	4 350	6 665	889	120	33 202	22 792	1 108	Schnee, Duft
2 800	1 165	729	723	1 024	4 769	3 825	3 378	Insekten
509	480	623	165	-	889	1 594	5 049	Sonstige herkömmliche Ursachen
17	-	-	-	-	-	-	-	Neuartige Waldschäden
6 936	24 438	8 856	2 957	1 388	93 349	42 431	25 364	Insgesamt

4. Durch Schäden verursachter Holzeinschlag im sächsischen Staatswald 2009 bis 2012 nach Waldbesitz- und Holzarten sowie Einschlagsursachen (in m³)

Holzart Einschlagsursache	Insgesamt				Bundes	
	2009	2010	2011	2012	2009	2010
Eiche, Roteiche						
Wind, Sturm	99	1 916	104	71	-	4
Schnee, Duft	101	8	2	93	-	3
Insekten	99	-	-	88	-	-
Sonstige herkömmliche Ursachen	174	10	41	379	5	10
Neuartige Waldschäden	5	-	-	-	-	-
Zusammen	478	1 933	147	631	5	16
Buche und sonstiges Laubholz						
Wind, Sturm	713	4 925	1 217	1 099	21	8
Schnee, Duft	620	1 593	48	667	-	508
Insekten	151	-	120	164	-	-
Sonstige herkömmliche Ursachen	726	190	469	181	17	16
Neuartige Waldschäden	19	-	-	-	-	-
Zusammen	2 230	6 708	1 854	2 111	37	532
Fichte, Tanne, Douglasie und sonstiges Nadelholz						
Wind, Sturm	8 275	43 727	5 874	13 429	145	13
Schnee, Duft	46 297	38 363	120 418	12 777	580	-
Insekten	30 188	9 491	5 207	4 145	466	245
Sonstige herkömmliche Ursachen	662	251	874	388	8	143
Neuartige Waldschäden	-	136	-	-	-	-
Zusammen	85 422	91 968	132 371	30 738	1 199	401
Kiefer, Lärche						
Wind, Sturm	1 699	46 444	1 111	1 613	210	2 730
Schnee, Duft	485	50 875	3 947	4 068	25	9 186
Insekten	1 215	1 246	3 126	1 396	192	23
Sonstige herkömmliche Ursachen	321	567	610	839	152	387
Neuartige Waldschäden	-	-	-	-	-	-
Zusammen	3 721	99 131	8 794	7 916	579	12 325
Alle Holzartengruppen						
Wind, Sturm	10 787	97 012	8 306	16 212	376	2 755
Schnee, Duft	47 503	90 839	124 414	17 604	605	9 697
Insekten	31 653	10 736	8 453	5 793	658	267
Sonstige herkömmliche Ursachen	1 884	1 017	1 994	1 787	181	555
Neuartige Waldschäden	24	136	-	-	-	-
Insgesamt	91 851	199 740	143 166	41 396	1 820	13 274

wald		Landeswald				Holzart Einschlagsursache
2010	2012	2009	2010	2011	2012	
						Eiche, Roteiche
69	48	98	1 912	35	23	Wind, Sturm
1	9	101	5	1	84	Schnee, Duft
-	-	99	-	-	88	Insekten
1	9	170	-	40	370	Sonstige herkömmliche Ursachen
-	-	5	-	-	-	Neuartige Waldschäden
71	66	473	1 917	76	565	Zusammen
						Buche und sonstiges Laubholz
-	9	693	4 917	1 217	1 090	Wind, Sturm
28	116	620	1 085	20	551	Schnee, Duft
-	-	151	-	120	164	Insekten
3	19	709	174	466	162	Sonstige herkömmliche Ursachen
-	-	19	-	-	-	Neuartige Waldschäden
31	144	2 192	6 176	1 823	1 967	Zusammen
						Fichte, Tanne, Douglasie und sonstiges Nadelholz
47	185	8 130	43 714	5 827	13 244	Wind, Sturm
89	130	45 717	38 363	120 329	12 647	Schnee, Duft
45	32	29 722	9 246	5 162	4 113	Insekten
131	264	654	108	743	124	Sonstige herkömmliche Ursachen
-	-	-	136	-	-	Neuartige Waldschäden
310	610	84 223	91 567	132 061	30 128	Zusammen
						Kiefer, Lärche
728	29	1 489	43 714	383	1 584	Wind, Sturm
1 379	1 607	460	41 689	2 568	2 461	Schnee, Duft
20	15	1 023	1 223	3 106	1 381	Insekten
39	127	170	180	571	712	Sonstige herkömmliche Ursachen
-	-	-	-	-	-	Neuartige Waldschäden
2 166	1 778	3 143	86 806	6 628	6 138	Zusammen
						Alle Holzartengruppen
844	271	10 410	94 257	7 462	15 941	Wind, Sturm
1 496	1 861	46 898	81 142	122 918	15 743	Schnee, Duft
65	47	30 996	10 469	8 388	5 746	Insekten
174	419	1 704	462	1 820	1 368	Sonstige herkömmliche Ursachen
-	-	24	136	-	-	Neuartige Waldschäden
2 578	2 598	90 031	186 466	140 588	38 798	Insgesamt

5. Holzeinschlag 1999 bis 2012 (in m³)

Jahr	Insgesamt	Eiche, Roteiche	Buche und sonstiges Laubholz	Fichte, Tanne, Douglasie und sonstiges Nadelholz	Kiefer, Lärche
Insgesamt					
1999 ¹⁾	941 072	10 759	78 156	613 568	238 589
2000 ¹⁾	834 128	13 307	77 315	473 953	269 553
2001 ¹⁾	961 104	16 103	107 346	581 384	256 271
2002	1 147 866	18 797	113 635	745 278	270 156
2003	1 243 724	21 804	139 555	800 165	282 200
2004	1 321 259	21 529	135 357	861 147	303 227
2005	1 441 678	20 539	129 900	988 380	302 859
2006	1 284 528	18 716	113 854	882 451	269 507
2007	1 716 331	13 590	66 579	1 372 320	263 842
2008	960 424	13 497	106 205	618 964	221 758
2009	1 123 543	15 011	119 333	753 958	235 241
2010	1 186 289	18 335	115 103	738 806	314 045
2011	1 309 552	18 811	138 646	848 838	303 257
2012	1 262 403	20 895	148 527	766 291	326 690
darunter durch Schäden verursachter Holzeinschlag					
1999 ¹⁾	62 616	293	3 468	53 661	5 194
2000 ¹⁾	59 105	339	1 984	53 809	2 973
2001 ¹⁾	30 645	540	4 156	23 431	2 518
2002	110 384	655	2 466	99 209	8 053
2003	136 575	889	4 599	111 948	19 139
2004	87 300	356	1 958	78 722	6 264
2005	280 307	431	4 751	269 655	5 471
2006	336 615	1 162	5 186	322 107	8 161
2007	1 270 339	1 026	11 927	1 118 956	138 431
2008	255 234	549	4 433	226 918	23 334
2009	100 174	491	2 474	92 954	4 256
2010	317 527	6 222	19 173	123 463	168 669
2011	194 453	175	4 207	169 252	20 819
2012	69 716	1 218	8 505	41 519	18 474

¹⁾ ohne Privatwald

Abb. 3 Holzeinschlag 2009 bis 2012 nach Holzarten
in Tausend m³

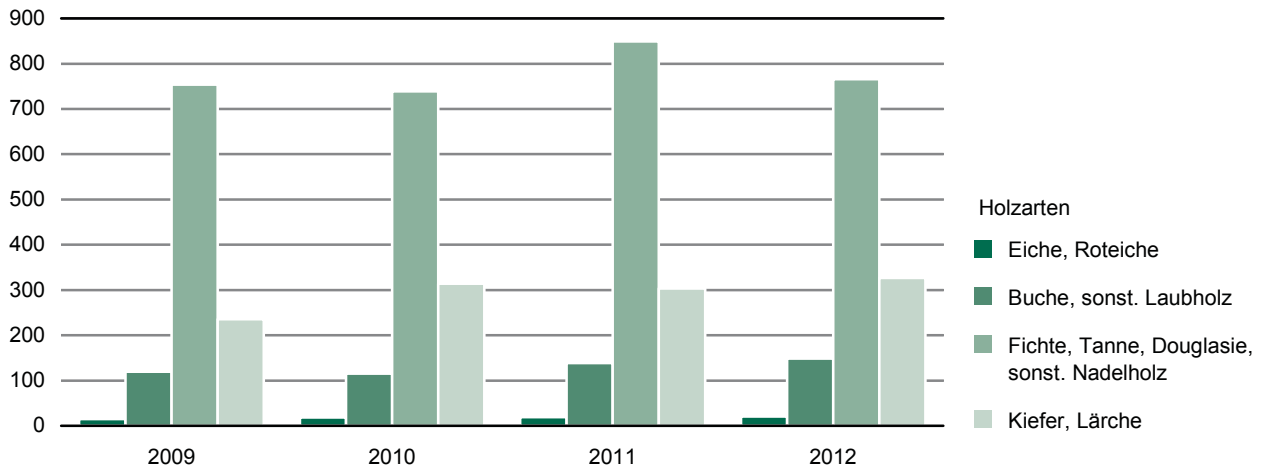


Abb. 4 Holzeinschlag 2012 nach Holzarten und -sorten

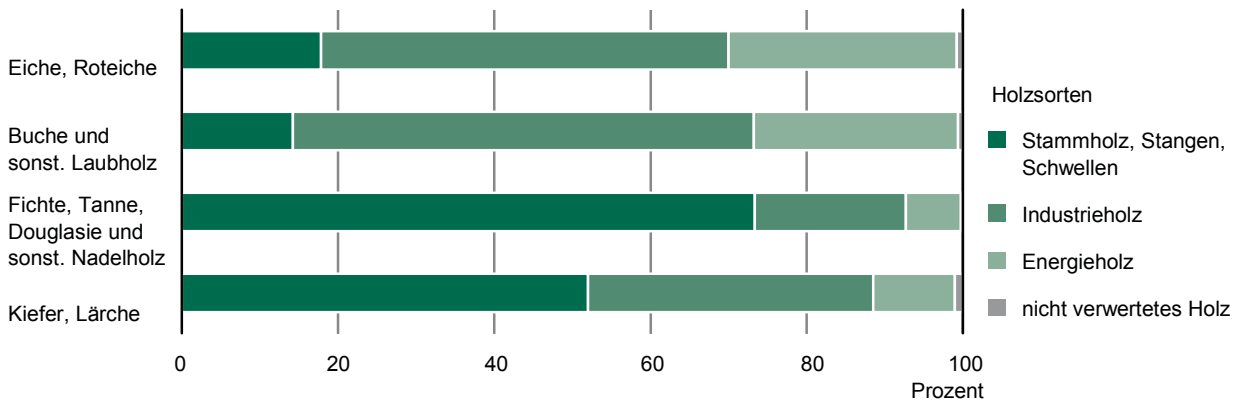
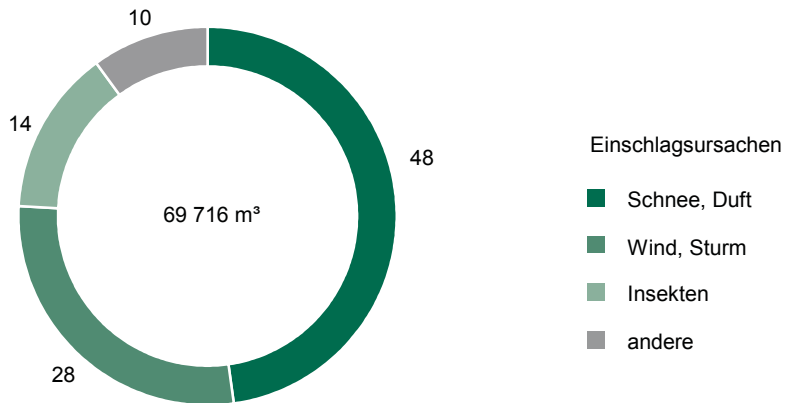


Abb. 5 Durch Schäden verursachter Holzeinschlag 2012 nach Einschlagsursachen
in Prozent



Ansprechpartner/-in für Rückfragen
(freiwillige Angabe)

Name:

Telefon oder Telefax:

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der Seite 6 des Fragebogens.

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

Erhebungseinheiten

sind Betriebe, die Rohholz erzeugen.

Wenn **dieses Kriterium** auf Ihren Betrieb zutrifft, **lesen Sie bitte die nachfolgenden Hinweise zum Ausfüllen** des Fragebogens und beginnen anschließend mit dem Ausfüllen.

Senden Sie den Fragebogen bitte auch dann an den Absender zurück, wenn Ihr Betrieb kein Rohholz erzeugt. Tragen Sie bitte den Grund im Feld Bemerkungen auf Seite 2 ein.

Bitte gehen Sie beim Ausfüllen des Fragebogens wie folgt vor:

1. Zutreffende Antworten ankreuzen
bzw.
den Holzeinschlag in m³ rechtsbündig eintragen, z. B. 5 7 9 5 3
2. Beantworten Sie die Fragen der Reihe nach.
Beachten Sie anhand der Eingangsfrage, ob Sie für den entsprechenden Abschnitt Auskünfte erteilen sollen.
3. Erläuterungen zu einzelnen Fragen entnehmen Sie bitte der Seite 5. Diese sind im Text mit einem Verweis (z. B. **2**) gekennzeichnet.

Bitte zurücksenden an

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.
Name und Anschrift

Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre Angaben haben.

Abschnitt 1: Holzeinschlag nach Waldeigentumsarten im Kalenderjahr 2012

Hat Ihr Betrieb im Kalenderjahr 2012 Holz eingeschlagen?	Code 2497	ja <input type="checkbox"/>	Bitte weiter mit Code 2498 bis 2500.
		nein <input type="checkbox"/>	Ende der Erhebung.

	Code	Bitte ankreuzen
Auf welchen Waldflächen (Waldeigentumsarten) hat Ihr Betrieb im Kalenderjahr 2012 Holz eingeschlagen? 1	Staatswald 2	2498 <input type="checkbox"/> 1 Bitte Abschnitt 2, Seite 3, Code 2501 bis 2522 ausfüllen.
	Körperschaftswald 3	2499 <input type="checkbox"/> 2 Bitte Abschnitt 2, Seite 3, Code 2531 bis 2552 ausfüllen.
	Privatwald 4	2500 <input type="checkbox"/> 3 Bitte Abschnitt 2, Seite 3, Code 2561 bis 2582 ausfüllen.

Abchnitt 2: Holzeinschlag insgesamt nach Waldeigentumsarten,
Holzarten und Holzsorten im Kalenderjahr 2012 **5 6**

		Staatswald		Körperschaftswald		Privatwald	
		Code	m ³	Code	m ³	Code	m ³
Eiche, Roteiche	Stammholz, Stangen, Schwellen	2501	_____	2531	_____	2561	_____
	Industrieholz	2502	_____	2532	_____	2562	_____
	Energieholz	2503	_____	2533	_____	2563	_____
	nicht verwertetes Holz	2504	_____	2534	_____	2564	_____
			<i>Summe 2501 bis 2504</i>		<i>Summe 2531 bis 2534</i>		<i>Summe 2561 bis 2564</i>
Zusammen	2505	_____	2535	_____	2565	_____	
Buche und sonstiges Laubholz (außer Eiche, Roteiche)	Rotbuche: Stammholz, Stangen, Schwellen	2506	_____	2536	_____	2566	_____
	Buntlaubholz: Stammholz, Stangen	2507	_____	2537	_____	2567	_____
	Industrieholz	2508	_____	2538	_____	2568	_____
	Energieholz	2509	_____	2539	_____	2569	_____
	nicht verwertetes Holz	2510	_____	2540	_____	2570	_____
			<i>Summe 2506 bis 2510</i>		<i>Summe 2536 bis 2540</i>		<i>Summe 2566 bis 2570</i>
Zusammen	2511	_____	2541	_____	2571	_____	
Kiefer und Lärche	Stammholz, Stangen, Schwellen	2512	_____	2542	_____	2572	_____
	Industrieholz	2513	_____	2543	_____	2573	_____
	Energieholz	2514	_____	2544	_____	2574	_____
	nicht verwertetes Holz	2515	_____	2545	_____	2575	_____
			<i>Summe 2512 bis 2515</i>		<i>Summe 2542 bis 2545</i>		<i>Summe 2572 bis 2575</i>
Zusammen	2516	_____	2546	_____	2576	_____	
Fichte, Tanne, Douglasie und sonstiges Nadelholz (außer Kiefer und Lärche)	Stammholz, Stangen	2517	_____	2547	_____	2577	_____
	Industrieholz	2518	_____	2548	_____	2578	_____
	Energieholz	2519	_____	2549	_____	2579	_____
	nicht verwertetes Holz	2520	_____	2550	_____	2580	_____
			<i>Summe 2517 bis 2520</i>		<i>Summe 2547 bis 2550</i>		<i>Summe 2577 bis 2580</i>
Zusammen	2521	_____	2551	_____	2581	_____	
Holzeinschlag insgesamt			<i>Summe</i> 2505, 2511, 2516, 2521		<i>Summe</i> 2535, 2541, 2546, 2551		<i>Summe</i> 2565, 2571, 2576, 2581
		2522	_____	2552	_____	2582	_____

Abschnitt 3: Durch Schäden verursachter Holzeinschlag nach Waldeigentumsarten, Holzarten und Einschlagsursachen im Kalenderjahr 2012 **5 7 8**

Hat Ihr Betrieb im Kalenderjahr 2012 auf Grund von Waldschäden Holz eingeschlagen ?	Code 2590	ja <input type="checkbox"/> Bitte weiter im Abschnitt 3. nein <input type="checkbox"/> Ende der Erhebung.
---	-----------	--

	Staatswald		Körperschaftswald		Privatwald	
	Code	m³	Code	m³	Code	m³

Eiche, Roteiche	Wind/Sturm	2591	_____	2631	_____	2671	_____
	Schnee/Duft 9	2592	_____	2632	_____	2672	_____
	Insekten	2593	_____	2633	_____	2673	_____
	sonstige herkömmliche Ursachen für Schadhholzeinschlag 10	2594	_____	2634	_____	2674	_____
	neuartige Waldschäden 11	2595	_____	2635	_____	2675	_____
			<i>Summe 2591 bis 2595</i>		<i>Summe 2631 bis 2635</i>		<i>Summe 2671 bis 2675</i>
	Zusammen	2596	_____	2636	_____	2676	_____
zusätzlich: Aufarbeitungsrückstände 12	2597	_____	2637	_____	2677	_____	
Buche und sonstiges Laubholz (außer Eiche, Roteiche)	Wind/Sturm	2598	_____	2638	_____	2678	_____
	Schnee/Duft 9	2599	_____	2639	_____	2679	_____
	Insekten	2600	_____	2640	_____	2680	_____
	sonstige herkömmliche Ursachen für Schadhholzeinschlag 10	2601	_____	2641	_____	2681	_____
	neuartige Waldschäden 11	2602	_____	2642	_____	2682	_____
			<i>Summe 2598 bis 2602</i>		<i>Summe 2638 bis 2642</i>		<i>Summe 2678 bis 2682</i>
	Zusammen	2603	_____	2643	_____	2683	_____
zusätzlich: Aufarbeitungsrückstände 12	2604	_____	2644	_____	2684	_____	
Kiefer und Lärche	Wind/Sturm	2605	_____	2645	_____	2685	_____
	Schnee/Duft 9	2606	_____	2646	_____	2686	_____
	Insekten	2607	_____	2647	_____	2687	_____
	sonstige herkömmliche Ursachen für Schadhholzeinschlag 10	2608	_____	2648	_____	2688	_____
	neuartige Waldschäden 11	2609	_____	2649	_____	2689	_____
			<i>Summe 2605 bis 2609</i>		<i>Summe 2645 bis 2649</i>		<i>Summe 2685 bis 2689</i>
	Zusammen	2610	_____	2650	_____	2690	_____
zusätzlich: Aufarbeitungsrückstände 12	2611	_____	2651	_____	2691	_____	

		Staatswald		Körperschaftswald		Privatwald	
		Code	m³	Code	m³	Code	m³
Fichte, Tanne, Douglasie und sonstiges Nadelholz (außer Kiefer und Lärche)	Wind/Sturm	2612	_____	2652	_____	2692	_____
	Schnee/Duft 9	2613	_____	2653	_____	2693	_____
	Insekten	2614	_____	2654	_____	2694	_____
	sonstige herkömmliche Ursachen für Schadhholzeinschlag 10	2615	_____	2655	_____	2695	_____
	neuartige Waldschäden 11	2616	_____	2656	_____	2696	_____
			<i>Summe 2612 bis 2616</i>		<i>Summe 2652 bis 2656</i>		<i>Summe 2692 bis 2696</i>
	Zusammen	2617	_____	2657	_____	2697	_____
zusätzlich: Aufarbeitungsrückstände 12	2618	_____	2658	_____	2698	_____	
Durch Schäden verursachter Holzeinschlag insgesamt		<i>Summe 2596, 2603, 2610, 2617</i>		<i>Summe 2636, 2643, 2650, 2657</i>		<i>Summe 2676, 2683, 2690, 2697</i>	
	2619	_____	2659	_____	2699	_____	
Aufarbeitungsrückstände insgesamt		<i>Summe 2597, 2604, 2611, 2618</i>		<i>Summe 2637, 2644, 2651, 2658</i>		<i>Summe 2677, 2684, 2691, 2698</i>	
	2620	_____	2660	_____	2700	_____	

Erläuterungen zum Fragebogen

- 1** Hier ist anzugeben, auf welchen Waldflächen (Waldeigentumsarten) Ihr Betrieb im Kalenderjahr 2012 Holz eingeschlagen hat. Dabei ist es unerheblich, ob die Flächen zum Zeitpunkt des Holzeinschlags Eigentum des Betriebes waren, zugepachtet wurden oder unentgeltlich zur Nutzung überlassen waren. Mehrfachnennungen sind möglich.
- 2** Wald im Alleineigentum des Bundes, eines Landes oder einer Anstalt oder Stiftung des öffentlichen Rechts sowie Wald im Miteigentum eines Landes, soweit er nach landesrechtlichen Vorschriften als Staatswald angesehen wird.
- 3** Wald im Alleineigentum der Gemeinden, der Gemeindeverbände, der Zweckverbände sowie sonstiger Körperschaften des öffentlichen Rechts; ausgenommen ist Wald von Religionsgemeinschaften und deren Einrichtungen sowie Realverbänden, Hauberggenossenschaften, Markgenossenschaften, Gehöferschaften und ähnlichen Gemeinschaften (Gemeinschaftsforsten), soweit er nicht nach landesrechtlichen Vorschriften als Körperschaftswald angesehen wird.
- 4** Wald, der weder Staatswald noch Körperschaftswald ist.
- 5** Die Angaben zum Rohholz erfolgen ohne Rinde.
- 6** Einschließlich des durch Schäden verursachten Holzeinschlags.
- 7** Die unter Abschnitt 3 aufzuführenden aus Schadhholz erzeugten Rohholzmengen sind Teil des bereits unter Abschnitt 2 für den Betrieb erfassten Holzeinschlags insgesamt im Kalenderjahr 2012.
- 8** Bei kombiniertem Auftreten von Schäden wird nur die ausschlaggebende Einschlagsursache angegeben.
- 9** Bei Duft (auch Duftanhang, Rauhreif) handelt es sich um Eisanhang durch auskondensierenden Wasserdampf, der zu Brüchen an Ästen und Gipfeln führen kann (Duftbruch).
- 10** Zu den sonstigen herkömmlichen Ursachen für Schadhholzeinschlag zählen Brandholz-, Pilz-, Trocknisanfall etc. Splitterholz ist keine Nutzung im Sinne dieser Erhebung.
- 11** Die durch neuartige Waldschäden verursachten Einschläge setzen sich zusammen aus
 - den Nutzungen in Folge von Sammelhieben (zufällige Ereignisse, zufällige Nutzung etc.), sofern bei kombiniert auftretenden Schäden die neuartigen Waldschäden ausschlaggebende Einschlagsursache sind (vgl. Erläuterung **8**) und
 - den Nutzungen in Hieben, die auf Grund des Schadenszustandes als hiebsnotwendig in die jährliche Einschlagsplanung aufgenommen wurden (in der Regel Bestände der Schadhstufe 3 (über 60 % Nadel- bzw. Blattverlust) und der Schadhstufe 2 (über 25 bis 60 % Nadel- bzw. Blattverlust)). In diesen Hieben mitanfallendes Holz nichtgeschädigter Stämme gilt nur dann als Nutzung in Folge neuartiger Waldschäden, wenn es aus waldbaulichen oder erntetechnischen Gründen zwingend mitgenommen werden muss.
- 12** Die Aufarbeitungsrückstände sind nur für die herkömmlichen Einschlagsursachen Wind/Sturm, Schnee/Duft, Insekten und sonstige herkömmliche Ursachen für Schadhholzeinschlag anzugeben.

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Erhebung in forstlichen Erzeugerbetrieben wird jährlich als Stichprobe bei höchstens 15000 Betrieben durchgeführt. Ziel der Erhebung ist die Gewinnung umfassender, aktueller, wirklichkeitsgetreuer und zuverlässiger statistischer Informationen über die Rohholzerzeugung.

Die Daten dienen dazu, den Wandel in der Rohholzerzeugung zu erkennen und auf seine Ursachen hin untersuchen zu können. Die Ergebnisse bieten weiterhin für Regierung, Verwaltung, Berufsstand, Wirtschaft und Wissenschaft auf nationaler und supranationaler Ebene die notwendigen statistischen Grundlagen für ihre Entscheidungen und Maßnahmen.

Da die Ergebnisse auch für Planungen und Maßnahmen zu Gunsten der Forstwirtschaft herangezogen werden, verdient die Erhebung Ihre uneingeschränkte Unterstützung.

Rechtsgrundlagen

Agrarstatistikgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), das zuletzt durch Artikel 13 Absatz 5 des Gesetzes vom 12. April 2012 (BGBl. I S. 579) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist.

Erhoben werden die Angaben zu § 81 Absatz 1 AgrStatG.

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 93 Absatz 1 Satz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 93 Absatz 2 Nummer 1 AgrStatG sind die **Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen forstlicher Erzeugerbetriebe auskunftspflichtig**.

Die Antworten sind nach § 15 Absatz 3 BStatG **wahrheitsgemäß, vollständig und innerhalb der** von den statistischen Ämtern der Länder **gesetzten Fristen** für den Empfänger (die statistischen Ämter der Länder) **porto- und kostenfrei** zu erteilen.

Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung haben nach § 15 Absatz 6 BStatG **keine aufschiebende Wirkung**.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Nach § 98 Absatz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 16 Absatz 4 BStatG dürfen an die zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, vom Statistischen Bundesamt und den statistischen Ämtern der Länder Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es auch zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem/der Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können.

Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, Trennen

Hilfsmerkmale sind Vor- und Familienname (ggf. Firma, Instituts- oder Behördenname), Anschrift sowie die als freiwillige Angabe erbetene Telefon- oder Telefaxnummer. Sie dienen lediglich der technischen Durchführung der Erhebung und werden spätestens nach Abschluss der Prüfung der Angaben vom Fragebogen abgetrennt und in das Betriebsregister übernommen.

Kennnummer des Betriebes und Betriebsregister

Nach § 97 Absatz 3 AgrStatG wird für jede Erhebungseinheit eine systemfreie und landesspezifische Kennnummer vergeben, die von den statistischen Ämtern der Länder in das nach § 97 Absatz 1 AgrStatG zu führende Betriebsregister übernommen wird. Sie dient der agrarstatistischen Zuordnung der Betriebe.

In das Betriebsregister werden nach § 97 Absatz 2 AgrStatG folgende Hilfs- und Erhebungsmerkmale aufgenommen:

- Name und Anschrift sowie die Rufnummern und Adressen für elektronische Post der Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen der Betriebe,
- Betriebssitz und die Bezeichnung für regionale Zuordnungen,
- Beteiligung an agrarstatistischen Erhebungen,
- Datum der Aufnahme in das Betriebsregister.

Rechte und Pflichten der Erhebungsbeauftragten

Zur Entlastung der Auskunftspflichtigen können Erhebungsbeauftragte eingesetzt werden. Sie haben sich auszuweisen und sind zur Geheimhaltung besonders verpflichtet worden. Die aus ihrer Tätigkeit gewonnenen Erkenntnisse dürfen sie nicht in anderen Verfahren oder für andere Zwecke verwenden. Diese Verpflichtung gilt auch nach Beendigung ihrer Tätigkeit. Die Erhebungsbeauftragten sollen den Auskunftspflichtigen bei der Beantwortung der Fragen behilflich sein. Sie dürfen die Fragebogen nach deren Angaben ausfüllen.

Auf Wunsch kann der/die Auskunftspflichtige die Angaben auch selbst in den Fragebogen eintragen und diesen dem/der Erhebungsbeauftragten übergeben oder in einem verschlossenen Umschlag aushändigen oder bei der Erhebungsstelle abgeben oder dorthin ausreichend frankiert innerhalb der gesetzten Frist absenden.

Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Redaktion:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Gestaltung und Satz:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Druck:

Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste

Redaktionsschluss:

April 2013

Bezug:

Diese Druckschrift kann bezogen werden bei:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Hausanschrift: Macherstraße 63, 01917 Kamenz

Postanschrift: Postfach 11 05, 01911 Kamenz

Telefon: +49 3578 33-1424

Telefax: +49 3578 33-1499

E-Mail: vertrieb@statistik.sachsen.de

www.statistik.sachsen.de/shop

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Copyright

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2013

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 2195-3058